

Der „Respekt-Folder“ für Wertschätzung und Solidarität unter den Generationen

Paul Adrian



Die Bewohnerservice-Stellen in verschiedenen Stadtteilen sind Einrichtungen der Stadt Salzburg, die das Ziel verfolgen, Lebensqualität im Sinne der Bewohner nachhaltig zu verbessern. Sie stehen allen offen, die Beratung, Information und Unterstützung suchen. Sie ermöglichen in besonderer Weise eine Teilnahme am gesellschaftlichen Leben und unterstützen Initiativen und Engagement. Das BewohnerService Maxglan & Taxham führte bereits mit verschiedenen Kooperationspartnern generationsübergreifende Projekte im Stadtteil durch und war somit idealer Gastgeber für diese Partizipationsbühne.

Das Bewohnerservice und das Jugendzentrum Taxham hatten gemeinsam zur Zukunftswerkstatt am Samstag eingeladen. Thema und Methode waren im Vorfeld von den Mitwirkenden in Deutschland und Österreich vorbereitet worden. Schon vor diesem Tag hatten sich vier Seniorenclubs und das Jugendzentrum in Workshops mit dem Thema

„Solidarität unter den Generationen“ auseinandergesetzt: Was schätzen wir aneinander? Was ist uns wichtig im alltäglichen Umgang?

Die Zukunftswerkstatt knüpfte an das Projekt „OIDA! Der Generationendolmetscher“ (www.spektrum.at/projekt/generationendolmetscher) an. Fünfzehn Teilnehmende, vor allem ältere Menschen, ein Kind und ein Jugendlicher, arbeiteten an einer inhaltlichen Basis für den sogenannten „Respekt-Folder“, der Tipps vermitteln soll, wie die Generationen sich untereinander wertschätzen und solidarisch handeln können. Im Anschluss an die Zukunftswerkstatt bildeten sie eine Redaktionsgruppe zur Fertigstellung dieses Flyers.

Die Gruppe begann ihre Arbeit im Garten bei Kaffee und Kuchen und beschäftigte sich am Anfang mit einleitenden Fragen, um sich besser kennen zu lernen und Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Interessen wahrzunehmen.

In der Phantasiephase malten die Teilnehmenden Bilder, die danach in zwei Kleingruppen gedeutet wurden. Neue Ideen wurden dabei in Stichpunkten auf Moderationskarten geschrieben. Danach erfolgte eine Auswahl von Schwerpunkten durch Punktvergabe, und schließlich wurden die Ideen im Plenum zusammengefasst.

Menschen beschäftigten sich mit Angelegenheiten in ihrem Wohngebiet. Junge und Ältere wurden erreicht. Es gelang, alle drei Phasen der Zukunftswerkstatt zu durchlaufen und ein ansehnliches Ergebnis zu erarbeiten. Die Zukunftswerkstatt knüpfte an vorhergehende Aktivitäten an. Und es wurde eine Redaktionsgruppe gebildet, um die Ideen und Ergebnisse umzusetzen.

Als problematisch erwies sich der gewählte Termin am Samstagvormittag: Viele Jugendliche schliefen noch, und viele Ältere kauften ein oder bereiteten das Mittagessen vor.

Vor der Zukunftswerkstatt gab es Bedenken, ob die Kritikphase trotz der im Vorfeld gelaufenen Aktivitäten erfolgreich sein könne. Die Befürchtung, dass die älteren Teilnehmenden nicht bereit wären, das Ergebnis der Phantasiereise zu malen, erwies sich als unbegründet. Die Flexibilität, auf andere Vorgehensweisen vorbereitet zu sein, zeigte einmal mehr eine der Stärken der Methode. Das teilnehmende Kind schaute zunächst den anderen zu und stieg dann aktiv in die Phantasiephase ein.

Mitwirkende:

Paul Adrian (Vallendar bei Koblenz), Sandra Berster (Berlin) und Christian Reisinger (Salzburg)



Blick nach vorn:

Wie können wir auch Kinder und Jugendliche zur Mitwirkung an Generationen übergreifenden Projekten gewinnen?

Gibt es aufgrund kultureller und/oder sprachlicher Unterschiede zwischen den Generationen besondere Herausforderungen oder auch Chancen für eine gelingende Zukunftswerkstatt?

Wie kann eine frühzeitige Einbindung von Institutionen das Gelingen befördern und zur Stetigkeit derartiger Projekte beitragen?

Welche besonderen Räume und spezielle methodische Settings braucht es für intergenerationelle Partizipation?

Wie kann das Themenfeld Respekt und Wertschätzung in Schule und Erwachsenenbildung größeren Raum einnehmen?

Internetadresse

- Bürgerwerkstatt Vallendar (2011) www.zwteam.de/buergerwerkstatt.html

Zur Kontaktaufnahme

Adrian, Paul (Vallendar bei Koblenz) S. 37 www.zwverein.de [adrian \[at\] zwnetz.de](mailto:adrian[at]zwnetz.de)

4,90 €

Dies ist ein Auszug aus:

www.zwnetz.de/einblick

Die Kunst der Partizipation

**Betroffene zu Beteiligten machen
Was das Zukunftswerkstätten-Jahrestreffen
in Salzburg bewegte**

Herausgegeben von **Wiebke Claussen,
Stephan G. Geffers, Lars Meyer, Walter Spielmann**

In der Reihe Arbeitspapiere
der Robert-Jungk-Stiftung

Die JBZ-Arbeitspapiere werden von der Robert-Jungk-Bibliothek für Zukunftsfragen (Leiter: Dr. Walter Spielmann) herausgegeben. Ansprechpartner für das Projekt ist Mag. Stefan Wally MAS. Die Inhalte der Arbeitspapiere geben nichtnotwendigerweise die Meinung der Robert-Jungk-Bibliothek wieder, sie sollen Diskussionen anregen.

Salzburg: JBZ-Verlag, 2013. ISBN 978-3-902876-21-8

www.arbeitspapiere.org / www.jungk-bibliothek.at

